

CHÖRLI-ÖBELI, 13. April 2019

Rückblick uff's Joor 2018

Mit schryybe fang y scho im Novämber 2018 a,
damit y's im Friehlig nit so stressig ha.

1.) Ufftritt 20.März 2018, Färnsehsändig "Aeschbacher Live" uff em Passagierschiff "Antonio Belucci"

Dr Röbi isch nit cho,
är het dehai lieber e halbe Rote gno.
Am viertel vor drey, vom Museum an d'Uferstroos uffe, jo do göömer halt,
s'isch kaibe windig und rächt kalt.
Me goht grad an Bord, kriegt öbbis s'Drinke,
e paar sin scho dääne am schminke.
Das nätti Frölein druckt Bibeli uss und duet em Müller sini offene Bei verbinde,
denn luegt sie dy a, vo Vorne und vo Hinde.
Sie git sich alli Mieh, puderet und glettet d'Falte,
aber im Grund gno, simmer immer no die Alte.
Jetzt käm no dr Roger dra, do sait sie: "dä läng y gar nit a,
so Eim leggt me am Beschte grad e Larve a."
Jetzt mien mir uuse zum e Standprob duure zieh,
öbbe 10 mool "Heut geht es an Bord", mir gänn uns schambar mieh.
Jetzt goht's los, d'Lüüt wärde Carwies ane karrt,
doch d'Elisabeth isch, wie ab und zue, nit parat.
Dä vom Färnseh verwirft scho d'Händ, das macht ihre kai Ydruck,
jetzt wir zerscht e mool no d'Nase putzt.
S'Riechholz isch putzt, jetzt numme nit haschte,
sie suecht no dr richtigi Knopf und die passendi Taschte.
Dr Pitt gitt em Äschbi no e Interviu,
sie stöhn ganz noch zämme, jo sie sigge au scho per Du.
Im Restaurant Schiff taue mir uff
und nämme no e paar Kaffi fertig obe druff.

2.) Ufftritt 16. April 2018 "Sächsilüüte" in Züri, unter em Motto "Basler Hochkultur und Alltagskunst"

470 Basler wänn zum Böög,
do sait dr Röbi "das mach ich nööd".
Bim Röbi kann ich das begriffe,
aber wo isch d'Müllere die Pfiffe.
Do sait dr Othmar, är haig ihn am Badische Bahnhof uff em Bänggli gseh,
scho in dr Uniform, so wyss wie Schnee.
Dr Mike zögeret nit und segglet grad uff's Tram,
bim Badisch Bahnhof facketet är nit lang
und zieht ihn yyne in e 2er Tram.
Dr Müller wäffelet, motzt und loot no ein in d'Hose fahre.
und meint; dr 2er und dr 6er siege no nie an d'Muba gfahre.

Uns hauts fascht uss de Socke,
wenn dr Mike nit gsy wär, würed är immer no am Badische hocke.
Mit eme schwarze Chliebus, seht uss, wie e Lyyche-Karre,
sin mir denn uff Züri gfahre.
Kuum kömme mir in Züri a,
chunt scho dr erschti Bärgrprys uff dr Lindehof dra.
e Paar hänn mieh mit de Knoche und em Pfuus,
aber dr René mit 90, lauft Allene voruus.
Zum Mittagässe hänn die Zürcher e Überraschig parat,
es git Rys und Pouletgschnätzlets nach "Basler Art".
Zum Voruss e klaine Salat, ghörsch dr Kurt schu grunze,
aber zerscht muess är go brunze.
Es isch kalt und windig, am halbi zwei göhn mir an Uffstelligsort,
dr Mike und dr Pitt sin scho halbe tot.
Sie leege dr Raincoat a
und au dr Sven und dr Peter Widmer leege d'Polarjacke über d'Uniform a.
Am drey goot denn dä Umzug los, vorne dra e paar Hochradfahrer, mir uff em Rössliträm
und hinde dra d'Naarebeinli, e Pfiffergruppe die laufe no rächt stramm.
Vom Puplikum gits Blueme, oder tüscht ich my,
sin das Yysblueme vor de n'Auge gsy.
Kuum sin mir uff e Böögeplatz cho,
hänn mir fluchtartig unser Trämmli verloh.
Immene Bistro unde, hän mir dr Druck abglo,
und damit's kai Vakuum git, grad wieder e paar Bierli zue-nis gno.
Am sächsi hän sie dr Böög aazunde, nach 20 Min. und 12 Sek. hets dämm dr Grind
verjagt, oh je,
jetzt hän die Zürcher ei Hirnloose meh.
Am achti hän mir no e Ufftritt im Feschztält, bim Lindehof gha,
dä kunnt bim Publikum rächt guet a.
Bim "Röling Hom" nach dr 1. Strophe gits spontan Applaus, dr René ka nit wyter singe,
denn do kunnt au no e Dame d'springe.
Sie git ihm Blueme, wo fiehrt das no aane,
vermutlig kriegt dr Chor s'nägscht mol no Banane.
Dr René hets gnosse, es het ihn gwürglet, är het fascht Träne übercho
und sait: s'nägscht Joor wöti är wieder ans Sächsilüüte go.
D'Beatrice het das wie immer super organisiert,
im Büssli Cola und Bier serviert. "Danke"
Gsehsch e huffe Ross und Rytter umme Abfall Brätterhuffe umme rytte,
denn isch in Zyri Sächsilütte.

3.) Ufftritt 26. April 2018, BKB Muschtermäss

Für dä Ufftritt bi dr BKB mien mir schoam Vortag e Stellprob uffis näh,
das gits hald denn, wemme d'Ufftritt numme no wäge de Stütz duet näh.
Dr Röbi luegt die riesigi Bühni und die viele Stäge rächt kritisch a
und meint: ohni Krane fang y do gar nit a.
Zum schebbs und totelig aanestoh miess är nit nach Basel ko,
das mieh är jede Tag deheime e so, meint dr Arno.
Es isch ziemlich hecktisch, sinn doch einigi Gruppe do,
Alli sinn froh, dass mir öbbe am zähni könne heime go.

Nur Eine seht das nit e so,
är miess no schnäll a ne Regiesitzig go.
Är mich das nur für uns und sie Seeleheil,
ich meinti dr Pitt isch doch Bühne- und Mediegeil.
Am andere Tag sin denn Alli pünktlich ko,
usser em "Führer rechts" uss Riche, stöhn Alli do.
Wo är denn ändlig chunt, hetter vor sich aanegfluecht,
är haig am Badische no dr Müller gsuecht.
Uff dr Bühni ziehn mir unser Programm duure,
wie dr Pitt gsait het, mit-e-me bitz lächle und ohni schnure.
Mir singe "a long time a go", "an der Nordseeküschte" und am Schluss mit Allene
"z Basel am mim Rhy",
denn isch au dä Ufftritt vorby.
Mir hänn no Order übercho,
mir sölle die 2'500 Persone ans Buffet duure go lo.
Aber was sehn mir denn do, zmitzt unter de Aktionäre und stolz wie ne Pfau,
stellt dr Sven si Body zur Schau.
An das menschemasse-fietterigs Büffet sin die Meischte vo uns nit gange,
am liebschte hätte mir eifach e Stange.
Mir wötte uns go umzieh, das mache mir meischtens e so,
doch dr Peter Schwab mit de Schlüssel isch noni do.
Nach zäh Minute isch är denn cho,
jo är haig die stehendy Rolltrappe gno.
Liebi Beatrice, du hesch im Hintergrund d'Pfäade zwüsche Bank und Chor zooge,
lueg no e bitzeli meh zum Peter, dä macht ys Sorge.
Im "Alte Warteck" hänn mir kei Bier übercho, für eimool nit wägem Kurt,
nei d'Bedienig sigg scho furt.
In dr Ueli-Stube hänn mir denn ändlig unseri Bierli übercho,
vor lutter Freud, het dr Peter Widmer no Teigtäsche mit Ghacktem gno.

4.) Störtebeker-Öbeli, 5. Mai 2018

E Datum s'finde, das Alli könne cho,
das gits bi uns nit, das isch halt e so.
S'Widmers, Zimmermanne, s'Hohler sin nit ko,
mir hänn sie denn au grad uff die schwarzi Lischte gno.
Em Werni hänn mer welle s'L vom Rügge näh,
jo mir hännen in Chor welle uffnäh.
Är goht lieber mit dr Frau go Schiffli fahre,
so ka sich dr Pittli s'Uffnahmeritual erspare.
Mir traffe uns am drey an dr Ändstation vom 8ter in Kleihünige unde
und draye mit em Peter Habicht, em-e-ne Historiker, e Runde.
Öbbe 1 1/2 Std. laufe mir in dämm ehemalige Fischerdörfli ummenand
und Alli wo mitcho sind, findes interessant.
Mir sin froh, het d'Arlet ihre Lawine-Kampftrüffel-Hund mitgno,
dä het denn d'Witterig in Seemannskäller uffgno.
Mir könnte doch em Peter Habicht no eins singe,
findet d'Susi vo Nuglar hinde.

Mir haige kei Orgele do, mir sin no am disskutiere,
do seht me scho dr René und dr Othmar Richtig Käller marschiere.
Weisch Susi, mir sind langsam e senile Huffe,
könne nur no ässe und suffe.
Ab de fünfi hänn mir e grosszügige Apéro übercho
und ab em sächsi e s'Nachtässe zuenys gno.
S'git zwei Menüs, eins mit Fleisch und s'andere mit Fisch,
für Beidi gilt, d'Händ uff e Tisch.
Über's Ässe und d'Wirte möcht y do nüt me sage,
sisch au Niemerds me do, vo däre Garde.
Sagehafti drey Blöck hänn mir für unsere liebe Fraue gsunge
und sin derby über unsere eigene Schatte gschprunge.
Irgendwann stimme d'Akkordionische e Vorsängerlied vom Othmar a,
so kunnt dä au e mool gege si Wille dra.
E Paarne het me no Danggschön gsait für gwüssi Sache,
wo sie für's Chörli s'ganze Joor mache.
D'Silvia het s'Öbeli organisiert
und mit ihrer Tischdekoration öbbis guets kreyiert.
S'Arlet luegt s'Föteli a und sait 'das isch no e nätte Bolle,
jetzt göömer aber hei, är isch scho wieder halbe volle'.
Dr René loot zum sym 90. Geburtstag 1'000 Franke lo springe,
es sigg besser, als wenn är's in d'Wäbergass duet bringe.
Das isch e gueti Idee, Danggschön René!!

5.) Ufftritt 26. Mai 2018, "Elisabethenheim"

E schwülheisse Nomitag
s'hett fascht dryssig Grad.
Mir hän unter dr Bluse s'gschtreifti Lybli nit a,
do kunnt schmunzelt d'Müllere a.
Scho umzoge, wie fascht immer,
nei, es kunnt no schlimmer.
Är het nit nur d'Uniform, inklusiv s'Lybli a,
sondern drüberyne no e gammlige Rägemantel a.
Au d'Elisabeth kunnt scho umzoge a
und wätteret, sie haig s'gschtreifte Lybli au scho a.
Mir sölle gfälligscht ihre scho e Wuche zum Voruss sage,
was sie unter dr Bluse söll trage.
Dr Peter Schwab isch in d'Zytnot ko,
dorum isch är für eimol mit em Auto do.
Är haig vom Düremättli e paar schmackhafti Setzlig übercho,
miess sie numme in Bode yne schlo.
Jetzt sig är aber froh,
mies är nit immer in Hanflade go.
Y ha s'Vreneli und dr Peter Widmer kurz gseh,
doch nach em Ufftritt sind sie leider niene meh.
Dr Pitt het e Schade am Miniskus und isch dorum nit ko,
so han ich sie Part übernoh.
Jede Vorsänger sait sie Lied grad sälber a,
das chunt im Chor no rächt guet a.

Dr René ka so si Phantasie ussläbe,
s'fählt am Schluss nur s'Amen und dr Säge.
Nach siebe Lieder mache mir e Pause,
siggs für's Trinke oder Rauche.
Chuum isch dr letschi Ton vom zweite Block verklunge,
sait dr Othmar 'ihr hänn denn gar nit schön gsunge'.
Um vo dämm Fruscht obe abe s'ko,
het är grad emool drey Ärdbeertörtli yyne gno.
Dr Thomas het s'erschte Mool bim Ufftritt die wysse Klamotte a
und stellt au no öbbis dar.
Y bi froh het's in dr 3. Stimm e stattliche Ma,
denn Chlini und Dicki hets immer scho gha.

6.) Ufftritt 5. Juli 2018, Uffnahme für's Färnseh SWR

Dr René het z'overscht im Chuchikaschte e Fläsche Rum versteckt, die holt är jetzt aabe,
he nundefahne, jetzt het's ihn grad ab em Schemeli abe gschlage.
D'Schultere kaputt, är muess dehaime bliebe,
är het hüt no d'runtert s'liede.
Dr Peter Widmer stoht mit brune Schlappe do,
e so könne mir doch nit im Färnseh cho.
Das seht unser Frischling Phill au e so,
het schnäll e paar Arbeitsschueh uss sym Auto gno.
Sie sin alt, schwarz, ussglaatscht und hän no e bitz Hühnermischd dra,
doch dr Peter isch froh und leggt si denn a.
Im Mueseum singe mir immer wieder "wir lieben die Stürme", "die Kneipe am Moor"
und dr "Mingulei",
y glaub die vom Färnseh mache e ändloos Bändli vo unserem Gschrey.
Mir göhn ins Hafebecky eins, dört bim Affefelse uff d'Rampe,
uffe, abe, hindere und füüre tschalpe.
Langsam hän mir d"Nase voll
und findes gar nümm toll.
S'goht aber no wytter ans Dreyländeregg uffs "Baslerdybli" für zum Standuffnahme mache,
dört sötte mir no e bitzli lache.
Mir häns au gschafft und sin druffabe,
grad in Seemannskäller abe.
Dört hän mir no Hock und d'Färnsehequipe blybt au no do,
het grad no e paar Interview uffgno.
S'isch e rächte Uffwand,
aber nu so wärde mir Europawyt bekannt.
Kai Gage hän mir bycho,
derfür wärde mir vielleicht 1 Minute im Färnseh ko.

7.) Mittwuch, 18. Juli 2018, 80zigschte Geburtstag vom Othmar in Vinelz

Öbbis verpasst hänn sicher dr Sven, dr Peter Widmer und dr Arno,
dass sie nit hänn könne cho.
Mit vier Auto hänn mir uns in Deitige troffe, sage salli oder hoi
und fahre wytter nach Vinelz im Konvoi.

Dr Werner muess Auge wie ne Luchs ha,
är macht nit e mol s'Liecht im Tunnel a.
Dr Othmar weiss vo Allem nüt und ka uns au nit gseh,
dorum könne mir in Venelz, in der Gartebeiz, grad e mol e Paar neh.
Jetzt göhn mir ins Restaurant yyne, zum uns z'verstecke
und scho bald kunnt, wie abgmacht, d'Monika-Maria mit em Othmar umme n'EGge.
Zwei Bekannti und d'Tochter mit em Ma uss Australie sinn au no do,
mir singe "happy Birthday" und sinn denn hinterem Egge füüre cho.
D'Beatrice und dr Peter sinn immer für e Überraschig guet,
dasmol isch es e ymmitierte, pistazienfarbige Strohhuet.
Unter Prodäscht leeg ich dä Huet denn a, ich wird hütt no sauer,
denn uff em Huetband stoht 'ich bin ein Thurgauer'.
Mit em Othmar zämme hänn mir e paar Lieder gsunge,
y glaub d'Überraschig isch uns glunge.
Es git no e feyns Vesperplättli, nach othmarischer Art,
so praktisch ohny Salat.
S'isch warm, s'het öbbe 30 Grad,
dr René macht scho wieder e Cuba Libre parad.
Är möcht uns no e Gschichtli verzelle,
vomme Wurm oder e Made, wo ihm an Hodesack het welle.
René due das Gschichtli no eimool vortrage,
denn weiss y, isch's e Hosesack oder Hodesack, e Wurm oder e Made.
Übrigens, dä Nommidag het d'Monika-Maria und dr Heinz organisiert,
schön, wenn sich Öbber für dr Chor angaschiert.

8.) Ufftritt, 18. August 2018, APH Binnige

Dr Dürremättli het e Gartefescht und isch uss dämm Grund nit cho,
är haig dort meh Gaasche übercho.
Derfür gsehn mir zwei strammi Kärli do,
dr Thomas und dr Eierma sinn s'Erschtmol mit em Stauer an e Ufftritt cho.
Sehsch sie stolz ummemarschiere,
jo me ka halt scho e bitz dr Ranze kaschiere.
Au d'Elisabeth stoht schön gschminkt do,
derfür het sie kai Handorgele mit gno.
Um dyni Fahrer z'annimiere,
muesch halt mit yhne telefoniere.
Bim erchte Ufftritt traffe mir e uffgestellti Bandi a,
y glaub die hänn grad e Hanfteeli gha.
D'Leiterin warnt ys, mir sölle nit z'lang Pause mache,
d'Wirkig vom Tee loost noch, denn täte sie bache.
Mir hänn gschaft, Niemerds schloof y,
sälscht dr Röbi isch immer derby.
In dr Pause hänn mir Yklemmti und Bier biko,
das löön mir sicher nit stoh.
Was y nit ka begryffe und do bin y nit ellai,
worum seggle nach de Ufftritt die Meischte grad hei.
S'Kammeradschaftliche mien mir jetze pfläge,
im Spital und uff em Hörnli, wartsch vergäbe.

Dr Othmar fahrt no schnäll nach Vinelz zum Öpfel ab näh, är duet si denn vermoschte, das mache die Ygeborene e so im Nahe Oschte.
D'Elisabeth spielt nit, wett sich aber doch nützlich mache, dr Kurt git ihre dr Fotiapparat, sie soll e paar Föteli mache.
Sie luegt das Apparatli a und sait: "Dä kasch grad wieder ha, dä het jo nit e mol Taschte dra".

9.) Ufftritt 14. Septämber 2018, Haafemähli

Am halbi fünfi hänn mir uns im Museum troffe,
umzooge und ans Dreyländeregg abe gloffe.
"Rhystärn" heisst das neuhy Schiff,
d' Silvia isch scho an Bord und git ihm no dr letschti Schliff.
Für uns isch dä Schlappe neu,
dorum hänn mir am Afang e riese g'Heu.
Uff em Oberdeck gits e Apéro,
jo wo sölle mir denn aanestoh.
Hänn mir Stiehl für d'Akkordionische,
oder hocke die uffere Bluemekische.
Uff em Unterdeck sehts nit anderscht uss,
s'het zwar e Bühneli, aber es passt nit e mol dr Haspel druff.
Sinn d'Akkordionische vor dr Bühny, denn kunnt's Servierpersonal nümme duure,
und hänn d'Vorsänger e Mikrofon, oder mien sie in e Flüschttertüte schnuure?
Alles Frooge, aber mir schaffes scho
und singe denn glych zum Apéro.
So ne Apéro-Ufftritt isch immer e Horror,
dr Othmar sait: "es isch e huerre Gschnorr".
Em Kurt isch das Alles scheiss egal und kicheret,
är haig sich scho e Apéro-Platte gsicheret.
Im Unterdeck kömme unseri Lieder rächt guert a,
dört hämmer ämmel Applaus ka.
Öbbis Prominänz isch au ko,
dr Hadorn, dr Levin, dr Straumann stöön do.
Au dr Benedikt Weibel, ex SBB,
dä hann y als Erschte gseh.
D'Frau Ackermann isch mit em-e-ne alte secondhänd Kleidli cho,
het leider no d'Lachemeiere und d'Soland mitgno.
Ganz hinde aber, die chöneder grad vergässe,
isch no s'Heidi Mück gsässe.
Dr Pitt seht jo zum schreye uss,
wie sällmol, wo är nit zahlt het im Freudehus.
Oder het är eimol meeh s'Arlet bedrängt,
und sie het ihm kurz e Grady übere glängt.
Für e Speaker isch so ne blau Aug e gueti Sach,
sie luege ihn a und hänn scho glacht.
Öbbis z'Ässe hänn mir au bicho, was und wo,
do froogeter dr Kurt, dä het ämmel zweimol gno.

10.) **Ufftritt, 13. Oktober 2018, Eidgen. Turnveterane-Vereinigung
im Kongkrässzentrum Muschtermäss**

Wo är no gschafft het, het's no klappt,
do het d'Sekretärin ihn zum Tämpel uuse gjaggt.
Hütt duet är Ysebähnli spiele, das wirft ihn ussem Konzäpt,
vergisst derby, dass är e Ufftritt hät.
Um halbi fünfi sinn Alli do,
är isch aber erscht bis zum Kroneplatz cho.
Zum Sound-Check tauche denn Alli uff
und eimol meeh hänn mir e Saupuff.
Dr Othmar, dr Pitt und dr Heinz hänn immer gluegt, dass mir e gueti Falle mache, so
lömers au sy,
also bitte schnurred doch nit Alli dry.
Mir mien nur no besorgt sy, dass mir e suuberi, gletteti Uniform a hänn
und nit no e halbe Garte an de Schueh kläbe hänn.
Müllli du setsch bim Heinz e Kurs mache,
wie me mit Banschi-Tschamping-Seil duet Hose lasche.
Denn bim Ufftritt, mir sinn noni Alli uff dr Bühni, ghör i scho d'Elisabeth keiffe, ganz
schreggig,
y verstand nur immer "wo isch mi Seggli, wo isch mi Seggli?"
Einigi sinn scho lang in dämm Chor, aber y mach jedy Wett,
Kaine het gwüsst, dass sie e Seggli het.
Sigg e Klammere für's Plakat, wo an Ständer kunnt, klärt sie uns denn uff,
jo sie haig halt mängisch e Puff.
Die Veterane könne nümm so weideli ässe,
jetzt sinn sie im Zytdruck und mir könne Zuegob im erschte Teil vergässe.
Y ha gwüsst, dass es dr Peter Widmer uff Französisch ka,
aber nit, dass är no so rede ka.
E wälschi Aasag und e guete Gsang,
denn kasch bi däne Veterane singe, stundelang.
Nach drey Zuegoobe hänn mir aber gnueg,
sage Ciao und lüpfte dr Huet.
D'Stimmbänder kaputt und miedi Bei,
aber Alli göhn z'friede hei.

11.) **Ufftritt, 20. Oktober 2018, Herbstfescht im Wiesedamm**

Em Pitt si Kneui isch noni i.O.,
dorum isch är au nit cho.
Bim Werni weiss y nit, klemmts Unde oder Obe,
hets ihm d'Schultere oder dr Hallux verschobe?
Schön hänn mir gfunde,
dass unsere Lachsack, dr Roger, isch in unserer Runde.
Är meint zwor, well mir scho um fünf vor zwei föön aafu singe, das giengi zwytt,
är nähm das denn uff Überzyt.
Dr René pfiift wie e Schiedsrichter und gitt däne Lütly dr Tarif duure,
sie sölle ändlig uffhöre schnuure.
Am Vieri, bim zweite Block, g'hörsch fascht Niemerds schnööre,
es sinn numme no Die do, wo uns wänn g'hööre.

Unser Speaker, dr Peter Widmer, nützt das sofort uss,
es git e Zuegab noch dr Zuegab und nochhär no e Zuegab obe druff.
D'Orgele hänn guet gspielt, mir hänn au scho schlächter gsunge,
nur dr Kurt het e bitzli gspunne.
Äs gäb jo nit emol meh Ässensbons,
wäge dämm sig är eigentlich cho.
Die Ufftritt im Wiesedamm sinn mängmol fascht e Qual,
aber dänked dra, es isch d'Mieti für unser Probelokal.
Hüt hämmers schön gha, hänn e paar Stund könne zämmehocke,
dick könne aagä über d'Liebi und au s'Bocke.

12.) Chörlussflug vom 23. bis 25. Oktober 2018 ins Appezällerland

Y ha dörfe mit dr Silvia fahre,
mit ihrem alte Tschätterkarre.
Vorne Rächts hämmer no Ein vo Buebedorf dinne gha,
dä het aber meischtens d'Rollläde dunnte gha.
Irgendwo blocht Ein an uns vorby, hoffentlich raast dä nit immer e so,
y sehs, sisch BL und e scharze Volvo.
Gege dr Mittag, hänn sich Alli bim Hotel "Hof Weissbad" troffe
und z'Mittag simmer nach Appezell aabe gloffe.
E Paar sinn no mit em Hotel eigene Büssli cho,
denn hämmer bim Landgmeind-Platz grad e Hotel-Terasse in Beschlag gno.
Die Einte hänn öbbis Kleins gässe, die Andere öbbis Grosses trunke,
denn hämmer s'Büssli gno, zum uffe laufe het's ys gstunke.
Am säggsi hänn nir uns zum Apéro in der Lobbi troffe
und sinn nochhär in e ehemaligi Käserey uffe gloffe.
Dört hämmer e super Fondue-Chinois übercho
und sicher anderthalb Gleesly Wy zueniys gno.
Das hät em Peter Leunbärger sicher gfalle,
aber Nei, är muess an de Swiss Indors Lüüt ummefahre, die nur no lalle.
Dank em Peter Widmer hänn mir zig Lieder gsunge,
das Repertoire wo dä het, isch scho fascht gspunne.
So um Mitternacht umme,
hänn mit gnueg gässe, trunke und au gsunge.
Mir schwäbe ins Hotel zugg und fühle uns sauwohl
und das alles, wägeme Gleesli Alkohol.
Dä Obe hät em Roger sicher gfalle,
y glaug dä würd hüt no lalle.

12a.) 2. Tag, Mittwoch, 24. Oktober 2018

Nach dämm super Morgenässe traffe mir uns am viertel ab zähni in dr Hotellobbi,
die Einte fühle sich pudelwohl,
die Andere stinke immer no nach Alkohol.
E Paar hänn immer no e Wyssteibelag uff dr Zunge,
dä muess denn ewägg, denn hüt Zobe wird wieder gsunge.
Jetzt fahre mir zu-ne-re Hackbrätt-Wärkstatt ahne,
"klyne Fuchs" heisst dört dr Chef mit Name.

Luschtig, lehrrych, interessant,
verzellt dr klyni Fuchs uns allerhand.
Für knapp fünftuusig Stutz kasch so ne Hackbrätt ha,
leider hänn mir kai Platz im Auto kha.
Wo mir uuse kömme foots mit rägne a,
do leggt dr Othmar si gratis gäggeligääle Poschtffinanz-Ganzkörper-Kondom a.
Im Hotel zruugg, göön die Dicke go Pitza aabe drucke
und die Dünne dien e Bierli schlugge.
Nach der Siesta, um halb sächsi, hänn mir dr Apéro gno
und nochhär s'Nachtässe zuenis gno.
Bi fünf Vorspyyse und Hauptgäng hämmer könne wähle,
bim Salat- und Dessertbuffet mien mir uns sälber ummequäle.
Nach em feyne Ässe lege mir die blai Uniform a,
do foot au scho s'Theater mit dr Elisabeth a.
Sie isch närvig, sie haig kei Luft und die wo sie haig, sigg z'trocke,
jetzt foot sie rächt afo bocke.
Sie isch die Einzigi im Chor wo's schafft Gsichtsfarb zwächsle, wie ne Chamälion,
jetzt isch sie grad Ton in Ton, mit dr blaue Uniform.
Zwei Ufftritt mit zwei verschiedene Speaker, wele Chor het scho das Privileg,
y hoff nur die beide Peter - sorry - dr Pitt und Peter, kömme sich nit ins Geheg.
Chuum isch dr Ufftritt verby, ghörsch d'Elisabeth joole,
me haig ihre d'Rägejacke gstohle.
Wie immer e grosses Trari-Trara,
derbi isch die Jacke in dr Garderobe näbe dra.
So um Mitternacht sind die Meischte uff em Zimmer,
und schlöön sich mit em Liecht umme, oder mit em Dimmer.
Schlimmer han ich empfunde,
y ha kai Bibel gfunde.
Das Pissoir im Zimmer, meint ich, sigg e chli hoch ko,
do sait dr Mike, die Andere sage, das sigg e Lavabo.
Schad Phill, bisch du nit do, due doch dyni Eier und Bibbeli verkaufe
und loosch derfür zwei grossi Hiehner in dr Wäbergass laufe.
Dr Tanner Hans häts sicher au gärn gseh,
für was är het si Gäld ussgee.
Gäll Müller, wie Alles im Läbe,
au die blai Uniform muess me pfläge.

12b) 3. Tag, Donnschtig, 25. Oktober 2018

Nach em feyne z'Morgenässe
göhn mir vor's Hotel zum Eins rauche und d'Heimreis bespräche.
Was seh ich do,
dr Kurt isch mit wysse Schlappe do.
Wie e Dändy stoht är do, y find für si Alter scho e chli veruggt,
oder het öbbe fr Fuesspilz duure druckt?
Mit schöne Ydrück sinn mir guet heime cho,
nur d'Beatrice und dr Peter blybe no e chli do.
Liebi Beatrice, mir danke dir für Alles was du machsch für uns, au unterem Joor,
e trockene Schmutz vom schwerhörige Seemanns-Chor.

13.) Ufftritt, Sunntig 9. Dezember 2018 im Münschter

So nach de Zwei, traffe mir uns im Rollerhof
und sensationellerwyys sin Alli cho.
D'Organisatore vo so Feschter kenne uns glaub scho,
mir hänn ämmel zum Umzieh s'Barokzimmer übrcho.
D'Epoche vom Zimmer isch uns eigentlich glyych,
wichtig isch, dass s'Bier und dr Wyss isch uff em Yys.
Im Parterre unde singe mir drey Lieder nach Aasage vom Pitt,
denn segglermer zum Münschter übere, hei sinn mir fit.
Z'Vorderscht in dämm uralte, verlöcherete Chorgstüehl nämme mir Platz,
do luegt scho e Holzwurm uuse und sait "hallo du satte Spatz".
Bevor ich ihm ka salli sage,
duet Vorne dr René e Gedichtsvortrag über s'Lied "Roling home" vortrage.
Was är alles bhalte ka, das wirft jo e ganzi Theorie über e Huffe,
y fang jetzt denn au a mit Rümli suffice.
Mir singe s'"Roling home" und loose denn an-e-re kurzwyylige, interessante Diskussion
zue, zwüsche em Architekt Zumthor und ere Dame,
y ghör zwar nit viel, dr Düremättli näbe mir schnarcht Ein aane.
Ganz usserplanmässig hänn mir miesse Eine singe
und hänn ys zack, zack für e 28zwanzsger könne duure ringe.
D'Akuschtig isch super, dr Applaus isch in Ornig gsi,
jetzt gömer in Rollerhof, nämme Kaffi und Gutzeli.
Dr Othmar stoht grad bi dr Chuchi a
und meint, är chöm dort schnäller dra.
Nur e paar Meter wyter vorne hets s'Käthi dr Service übernoh
und mir hänn jedi Mängi Kaffi und Kueche übercho.
Vo dämm het dr Othmar nüt mitbycho
und sait "das isch e fertige Schissdrägg do".
Är deubelet, stämpfelet, het yss denn verloh
und s'näggschte Trämmli nach Rieche gno.

14.) Ufftritt, 12. Dezämber 2018, AP Wisedamm

So öbbe am säggsi sinn mir bereit, aber es isch wie immer do,
mir mien zerscht no e Stund ummestoh.
D'Frau Zimmermann sait zum Werner "du blibsch hütt z'Obe do,
lütt a und seisch, haigsch Ranzeweh bicho".
Das isch bim Käthi anderscht, sie loot ihre Heinz schwer verwundet uff Kleinünige go,
är haig schyyns e neuis Rüschtmässer bicho.
Jetzt könn är nümm rächt Nasebohre, meint är do,
är miessi sicher e halbi IV Räfte übercho.
Dr Pitt sait d'Lieder wie immer guet a,
aber vorhär kunnt dr René no miteme Gedicht dra.
Unter de Bewohner seh ich dr Frei Benny, e ex Seema,
y frogg mi, sinn mir jetzt langsam au dra.
Im Schiff äähne verdrucke dr Phill und d'Elisabeth e Pizza, dr Mike e Kässchnitte mit Ei,
die wenig Wohlhabende gööhn mit e paar Bierli in dr Byre hei.

15.) **Letschte Ufftritt, 15. Dezämber 2018, AP Wiesedamm**

Dr Phill het anne Verabschiedig bi dr Fürwehr miesse goh,
uff See würd me sage, är het dr Sack bicho.
Derfür isch dr Lachsack vo Nuglar wieder e mol do.
Sächs Lieder und zwei Zuegoobe hänn mir für die Bewohner und Bewohnerinne gsunge
und das isch uns glaub ganz ordeli glunge.
Für e Maa hänn mir extra s'Frieselied miesse singe,
derfür het är grad hundert Stutz lo springe.
Am schön deckte Tisch gits e feyns Nachtässe
und au bim trinke hänn uns die pummelige, luschtige Serviertöchter nit vergässe.
Doch Eine draiht fascht duure und sait, mir sölle schnäller ässe,
är sigg nur schnäll do aane cho, zum Wiehnachtsgutzi ässe.
Jetzt gohts zackig, dr Kaffi isch cho
und är het grad e mol zwei händvoll Gutzi zue sich gno.
Wo är denn fascht nümme mag, sait är näbeby,
s'vorder Joor siege sie besser gsi.
Är duet no e letschtmol uff e Gutzitäller schiele,
sait den Tschüss, är goht heim, no e bitz mit dr Ysebahn go spiele.
Vo dr Heimleitig hänn mir e tolli Lampe übercho,
für die Einte vo uns isch die Erlüchtig viel d'spoot cho.
D'Elisabeth isch für eimool die Letschti gsi,
sie hockt obe uff em Bänkli, de meinsch sie ghört dohie.
E voll gstopfts Joor isch verby,
doch s'Wichtigste isch, es sinn Alli no derby.
Au y bi froh, isch das Joor umme,
y ha mi mängmol fascht hintersunne.
Am Moneli möcht y Danggschön sage,
dass es myni Hyroglyphe het könne ins Reiny übertrage.
Jetzt han ich's au im Gundeli vernoh,
dr Sven chunt nümm zue uns go singe, är het y's verloh.
Ich mach mir Sorge, wie chunt d'Elisabeth an Wiesedamm,
nimmt sie s'Rollbrätt oder s'Tram?
Ich wünsch euch no e nätte Räschte
und für d'Zuekunft keine allzu grosse Bräschte.

13. April 2019
Markus Tresch